

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 10

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wodurch für jede Stellung eine gleich gute Führung der Spindel erreicht wird. Der selbsttätige Vorschub der letzteren ist dreifach veränderlich. Seine Auslösung kann von Hand oder durch genau einstellbare Knagge erfolgen und in beiden Fällen eine plötzliche Unterbrechung der Arbeitsbewegung bewirkt werden. Auf der Hülse ist eine Millimeterskala angebracht, die gestattet, auf bestimmte Lochtiefen einzustellen.

Bei dieser Wandbohrmaschine, die sich durch raschen Spindelrückgang auszeichnet, kann das Bohren auch von Hand durchgeführt werden. Die Maschine wird entweder nur mit einem in vertikaler Richtung verstellbaren Tisch oder, wie dies Abbildung 1 zeigt, mit Kreuzverschiebung ausgeführt. In beiden Fällen ist es möglich, auch mit Bohrstange zu arbeiten.

In kleineren Werkstätten kann diese Bohrmaschine auch eine leichte Fräsmaschine ersetzen; für solche Fälle wird sie mit einem Fräsdorn ausgerüstet, der mittelst Ueberwurfmutter festgestellt werden kann. Zum Festspannen von Wellen beim Nutenfräsen erhält die Maschine einen selbstzentrierenden Einspannkopf und zwei prismatische Einspannbacken.

Miscellanea.

Die Roheisenerzeugung der Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1902. Nach der soeben veröffentlichten Statistik der «American Iron and Steel Association» ist die Roheisenerzeugung der Vereinigten Staaten im abgelaufenen Jahre auf 18 106 448 t gestiegen, d. i. auf mehr als das Doppelte der Erzeugung des Jahres 1896, die 8 761 097 t betrug; gegen das Jahr 1901 ist eine Zunahme von 1 974 040 t (oder 12,9 %) zu verzeichnen. Die Erzeugung der letzten sechs Halbjahre war folgende:

	1900	1901	1902
	t	t	t
I. Halbjahr . . .	7 764 850	7 797 407	8 949 511
II. " . . .	6 245 020	8 335 001	9 156 937
zusammen	14 009 870	16 132 408	18 106 448

Im letzten Jahrzehnt stellte sich die Roheisenerzeugung der Vereinigten Staaten wie folgt:

1893 . . .	7 238 494 t	1898 . . .	11 962 317 t
1894 . . .	6 763 906 »	1899 . . .	13 838 634 »
1895 . . .	9 597 449 »	1900 . . .	14 009 870 »
1896 . . .	8 761 097 »	1901 . . .	16 132 408 »
1897 . . .	9 807 123 »	1902 . . .	18 106 448 »

Dabei war die Roheisenerzeugung und ihre Zunahme in den nachfolgenden Staaten am bedeutendsten. Es erzeugten im Jahre 1902: Pennsylvania rund 8 247 700 t, Alabama ungefähr 1 495 750 t, Ohio rund 3 689 500 t und Illinois etwa 1 758 000 t.

Das neue Krankenhaus in Wien wird auf dem Areal der Irrenanstalt und des Versorgungshauses errichtet werden und ein Terrain im Ausmasse von 175 000 m² umfassen. Es soll entsprechend seiner klinischen Bestimmung und den Forderungen der modernen Hygiene in 15 isolierten Pavillons aufgebaut werden, die drei medizinische, je zwei chirurgische, geburtshülfliche, ophthalmologische, dermatologische und psychiatrische Kliniken, sowie eine Ohren- und eine laryngologische Klinik enthalten. Dazu kommt noch ein pathologisch-anatomisches, ein gerichtlich-medizinisches und ein gerichtlich-chemisches Institut. Jeder Pavillon wird aus zwei Abteilungen bestehen, aus den eigentlichen Krankensälen mit Ambulatoriums- und Nebenräumen, sowie Isolierzimmern, und andererseits aus den Hörsälen und den für die wissenschaftliche Forschung und den Unterricht nötigen Laboratorien. Für die einzelnen klinischen Pavillons sind je 100 Betten bestimmt, in Krankensälen zu je 20 Betten und in Zimmern mit zwei oder einem Bett. Auch für den wirtschaftlichen Eigenbetrieb der Krankenanstalt ist in weitgehender Weise Vorsorge getroffen worden. Die Kosten des grossartigen Baues, mit dessen Vorarbeiten bereits begonnen wird, werden auf 48 Mill. Kronen berechnet.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplontunnel. Im Monat Februar ist der Richtstollenvortrieb im ganzen um 305 m fortgeschritten, wovon 163 m auf den nördlichen und 142 m auf den südlichen Stollen entfallen. Es betrug demnach die gesamte Stollenlänge zu Ende Februar auf der Nordseite 8773 m, auf der Südseite 6153 m, total 14 926 m. Im Tunnel waren durchschnittlich 2355 Arbeiter tätig, ausserhalb desselben 858, so dass sich der gesamte mittlere Arbeiterstand auf 3213 belief. Das durchfahrene Gestein besteht auf der Nordseite aus Glimmer- und kalkhaltigem

Schiefer und schieferigem Gneiss, auf der Südseite aus schieferigem, glimberhaltigem Gneiss, in dem ein mittlerer Tagesfortschritt von 6,48 m auf der Nordseite und 5,07 m auf der Südseite erzielt wurde. Im nördlichen Stollen musste die mechanische Bohrung der Einbaurbeiten wegen während 72 Stunden eingestellt werden. Das ausströmende Tunnelwasser wurde nordseits mit 40, südseits mit 800 Sek./l gemessen.

Von der Würzburger Residenz. Im «Gesandtenbau», dem südlichen Seitenflügel des Würzburger Schlosses, wurden anlässlich von Ausbesserungsarbeiten in den jetzigen Amtsräumen des Strassen- und Flussbauamtes künstlerische Stukkaturen aufgedeckt, neben architektonischem Wand- und Deckenschmuck vor allem mehrere hübsche, mythologische Reliefs als Supraporten. Als Schöpfer dieser reizvollen Stuckarbeiten sind die Hofstukkaturen Gebrüder *Bossi* und *Peteröli*, beide Brüderpaare aus Oberitalien stammend, anzusehen. Der «Gesandtenbau» ist das letzte Glied in dem grossartigen Residenzkomplex und wurde zusammen mit den anschliessenden Arkaden 1765 bis 1770 unter der Regierung des Fürstbischofs Fr. A. von Seinsheim durch den Hofbaumeister *J. P. Geigel* erbaut.

Renovation des Rathaussaales in Neuenstadt (Kanton Bern). Der alte, gotische Rathaussaal in Neuenstadt ist nach den Entwürfen des Architekten *Propper* in Biel und der Herren Dekorationsmaler de Quervain und Schneider in Bern einer durchgreifenden Renovation unterzogen worden. Die gotische Decke hat ihre ehemalige Bemalung wieder erhalten und die Wände wurden mit einfacher Eichengetäfel geziert. Den Hauptschmuck des Saales bildet ein von de Quervain ausgeführtes dreiteiliges Wandgemälde, dessen Mittelfeld einen neben seinem Pferde stehenden Knappen mit dem uralten Stadtbanner zeigt, während zu beiden Seiten das mittelalterliche Neuenstadt, umrahmt von stilisierten Reblaubgewinden, dargestellt ist.

Wiederaufbau des Markusturmes. Wie aus Rom berichtet wird, einige sich der Unterrichtsminister mit der Deputation der Stadt Venedig über den Wiederaufbau des Markusturmes und die Restaurierung der beschädigten Paläste dahin, dass die Regierung der Stadt einen Zuschuss gibt. Die Bauleitung wird nicht von *Boni*, dem Leiter der Forum-Ausgrabungen, sondern von *Luca Beltrami*, dem bekannten Mailänder Architekten und Wiederhersteller des Mailänder Kastells, übernommen werden. Die Baukosten belaufen sich nach dem Voranschlag auf 2 Mill. Fr., wovon 1,5 Mill. Fr. durch Sammlungen bereits aufgebracht sind. Die Bauzeit soll 4 Jahre betragen und die Grundsteinlegung am 24. April d. J. stattfinden.

Berbauung der Rhone. Im Geschäftsbericht des eidg. Oberbauspektrates wird im Anschluss an die Besprechung der letzijährigen Rhone-überschwemmungen ausgeführt, dass zur Verhütung neuer Einbrüche vor allem die den Abfluss hemmende, steinerne Bogenbrücke bei Riddes durch eine den ganzen Fluss überspannende Eisenkonstruktion ersetzt werden müsse. Dann sollte die dort eimündende Farraz abgeleitet und ihre Geschiebe einer sumpfigen Niederung zwischen Berg und Rhone zugeführt werden.

Der Doktor-Ingenieur in Nordamerika. Vom nächsten Herbst an wird, nach einer Meldung des «Engineer» von Seite des «Massachusetts Institute of Technology» in Boston der Titel eines «Doctor of Engineering» zur Verleihung kommen.

Die Ingenieurschule in Lausanne ist in diesem Wintersemester von 157 Studenten besucht worden. Davon waren 66 Waadtländer, 17 Schweizer aus andern Kantonen und 74 Ausländer.

Die Einweihung des neuen Hochschulgebäudes in Bern ist auf den 2. Juni d. J. festgesetzt worden.

Konkurrenzen.

Evangelische Kirche samt Pfarrhaus in Innsbruck. Zur Erlangung von Plänen und Kostenangaben zu einer Kirche nebst Pfarrhaus schreibt das Presbyterium der evangelischen Gemeinde A. u. H. B. in Innsbruck einen allgemeinen Wettbewerb aus, dessen sehr sorgfältig ausgearbeitetem Programm wir folgendes entnehmen: Als Einreichungstermin ist der 30. April festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren: *Theodor Fischer*, Professor in Stuttgart, *Viktor Lunz*, Professor in Wien, *Eduard Klinger*, Architekt und städtischer Oberingenieur in Innsbruck, *Ludwig Goldsteiner*, Ingenieur und Presbyter in Innsbruck, sowie *Arnold Wehrfennig*, evangelischer Pfarrer in Innsbruck und hat den mit Stimmenmehrheit ausgewählten drei relativ besten Entwürfen drei Preise von 1500, 1000 und 500 Kronen zu verleihen.

Das für die Bauten bestimmte Gelände liegt im Villenviertel an einem 60 m im Durchmesser messenden Kreisplatze zwischen zwei Strassen und ist von ein- und zweistöckigen, freistehenden Villen umgeben. Die Kirche soll 250 Sitzplätze im Schiff und 30 auf der Empore enthalten und im Anschluss an den Altarraum mit Sakristei und Taufkapelle, beide von aussen zugänglich, versehen sein. Bezüglich des Stiles werden keine

Bedingungen gestellt, jedoch darauf hingewiesen, dass die Kirche, trotz der geringen zur Verfügung stehenden Bausumme von 220,000 Kronen für Kirche und Pfarrhaus samt Einfriedigung, Planierung, innere Kircheneinrichtung, Zentralheizung, sowie Kosten der Bauleitung, doch in der Fremdenstadt Innsbruck bemerkbar werden soll. Das Pfarrhaus, für das die für Villenverbauung aufgestellten Bedingungen der Stadtgemeinde Innsbruck massgebend sind, hat im Untergeschoss die Kirchendienerwohnung, im Erdgeschoss das Pfarramt nebst Sitzungssaal und im Obergeschoss die Pfarrwohnung aufzunehmen. Außerdem ist im Dachgeschoss noch eine kleine Wohnung von zwei Zimmern für einen Vikar vorzusehen. Für die äusseren Gebäudeteile kommt die leicht zu bearbeitende Nagelfluh oder Putz in Betracht.

Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der evangelischen Gemeinde, wobei sich das Presbyterium das Recht der Wahl des zur Ausführung zu bringenden Entwurfes vorbehält. Nach der Preiszuerkennung wird eine öffentliche Ausstellung aller Wettbewerbentwürfe veranstaltet werden. Das Programm des Wettbewerbs nebst dem Lageplan des für die Kirche bestimmten Bauplatzes kann von dem evangelischen Pfarramt A. u. H. B. in Innsbruck gegen portofreie Einsendung von 1 K. bezogen werden.

Archivbau in Neuchâtel. (Bd. XL. S. 64, 110, 122, 186, 195 u. 228.) Das Preisgericht hat beim zweiten, endgültigen Wettbewerb folgende Preise erteilt:

- I. Preis: Rotes Siegel (1200 Fr.) an die HH. A. Dufour u. H. Baudin, Architekten in Genf.
- II. Preis: a) «Akropolis» (800 Fr.) «ex aequo» an Herrn Architekt Albert Hauser in Biel.
b) «R. C. N.» (800 Fr.) «ex aequo» an Herrn Architekt Robert Leitner in Basel.
- III. Preis: Weisses Kreuz im roten Kreis (gez.) (700 Fr.) an die HH. Emil Frey und H. Geissler, Architekten in Paris.

Der Verfasser des Entwurfes «15/X/1902» hat kein definitives Projekt eingesandt.

Die Entwürfe sind vom 4. bis 18. d. Mts. in der Galerie Leopold Robert öffentlich ausgestellt.

Preisausschreiben.

Schutzvorrichtung für elektrischen Strassenbetrieb. (Bd. XXXIX. S. 279. Bd. XL. S. 11.) In dem von der Stadt Dresden erlassenen Preisausschreiben konnten aus einer grossen Zahl von Anmeldungen, nach Mitteilungen der «Deutschen Bauzeitung», nur 307 (!) als den Ausschreibungsbedingungen entsprechend Berücksichtigung finden. Von diesen wurden nach zweimaliger Sichtung sieben zur versuchsweisen Ausführung bestimmt. Die Namen der Erfinder sind: Ambros Nehren in Achern, Bruno Hellwig in

Dresden, B. Winter-Günther, Ob.-Ing. in Nürnberg, Louis Herrmann in Dresden, Gust. Mertens, Ing. in Dresden, Tutor, G. m. b. H. in Essen und Pedro Reitz, Ob.-Ing. in München.

Nekrologie.

† F. C. Penrose. Am 15. Februar starb in London im 86. Lebensjahr der bekannte Architekt und Altertumsforscher F. C. Penrose, von 1852 bis 1897 Architekt der Paulskirche in London. Er hat sich vor allem durch sein 1851 herausgegebenes, gross angelegtes Werk «The Principles of Athenian Architecture» bekannt gemacht, sowie durch seine Untersuchungen über die Kurvatur des Parthenon, deren Absichten er derart überzeugend nachgewiesen zu haben schien, dass wenigstens in England nicht mehr an ihrer Richtigkeit gezweifelt wird.

Literatur.

Ein eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Abwärme-Kraftmaschine (System Behrend-Zimmermann). Verfahren mechanische Arbeit durch Abwärme zu erzeugen, sowie eine wesentliche Erhöhung des thermischen Wirkungsgrades der Dampfmaschine. Vier Vorträge von Gottlieb Behrend, Ingenieur in Hamburg. 1902. Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. Preis geh. 1 M.

Die Geschichte der Dresdner Augustusbrücke, von Professor Max Foerster. Mit 16 Abbildungen im Text und 1 Tafel. 1902. Verlag von A. Dressel in Dresden.

Aplicações industriaes do Alcool por Miguel Calmon du Pin e Almeida, Engenheiro civil, Professor da Escola Polytechnica da Bahia. 1902. Officinas do «Diario da Bahia» Bahia.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht von einer grossen Maschinenfabrik der deutschen Schweiz für ihre Gasmotorenabteilung ein tüchtiger **Techniker** (Schweizer bevorzugt), der imstande ist, deutsche und französische Korrespondenz zu besorgen und Kostenvoranschläge auszuarbeiten. Vollständige Beherrschung der deutschen und französischen Sprache unerlässlich, Kenntnisse in der Motorenbranche erwünscht.

(1334)
Auskunft erteilt: Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
8. März 9. »	Joh. Marfurt Kant. Hochbauamt	Nottwil (Luzern) Aarau	Erstellung einer Wasserversorgung für die Käserei-Genossenschaft Nottwil-Dorf. Dachdecker-, Spangler-, Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten zur Vergrösserung der Militär-Reitbahn in Aarau.
11. » 13. »	Jakob Frei, Präsident Gemeindekanzlei	Loo-Fehrenbach (Zch.) Birsfelden (Baselland)	Entwässerungsarbeiten für die Drainagegenossenschaft Loo-Fehrenbach. Erstellung einer Brunnenstube, sowie der Quellenfassung des Klaffenbrunnens zur Wasserversorgung der Gemeinde Birsfelden.
14. »	Tiefbauamt	Zürich	Liefern und Legen von Betonröhren mit Steinzeugeinlagen in der Dufourstrasse und in der Hinterbergstrasse.
14. »	Gemeindekanzlei	Schwellbrunn (St. Gallen)	Bau zweier Reservoirs von 500 m ³ und 75 m ³ Inhalt in armiertem Beton, sowie Erstellung aller Rohrleitungen in einer Gesamtlänge von 5000 m mit 41 Schiebern und 28 Überflurhydranten für eine Wasserleitung in Schwellbrunn.
14. » 14. » 15. » 15. »	Stadt. Hochbauamt Kant. Ingenieurbureau J. M. Hilbi, Schulpräsident Bezirksingenieur	Zürich Aarau Flums-Grossberg Thun	Schreiner- und Schlosserarbeiten für die Gebäulichkeiten im Friedhof Enzenbühl. Korrektion der Landstrasse Wettingen-Würenlos im sog. «Flühbuck». Bau eines neuen Schulhauses auf dem Hof in Grossberg (St. Gallen). Korrektion der Vechigen-Worb-Strasse zwischen dem Dorfe Worb und der Gemeinde-Grenze Vechigen bei Breichtenmatt. Länge 1507 m. Voranschlag 8323,20 Fr. Liefern und versetzen von Trottoirrandsteinen und Brunnentrögen aus Granit. Erstellung einer 3200 m langen Hochdruckleitung für das Dorf Brigels mit 11 neuen Brunnen und 14 Hydranten samt Materiallieferung.
15. » 15. »	J. Weisshaupt, Gemeinderat Vorstand der Fraktion Brigels-Dorf	Neunkirch (Schaff.) Brigels (Graubünden)	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Wohnhause für Angestellte in Münsterlingen.
15. »	Strassen- u. Baudepartement	Frauenfeld	Erstellung eines eisernen Glockenstuhles. Gewicht der drei Glocken 17, 10 und 30 q.
15. »	Kathol. Pfarramt	Nieder-Erlinsbach (Solothurn)	Lieferung der Schreinerarbeit für den Schulhaus-Neubau Ramsen.
16. » 16. »	Bauamtsbureau d. Gemeindeh.	Herisau Mogelsberg (St. Gallen)	Sämtliche Arbeiten samt Lieferung von T-Eisen und Anbringung des Blitzableiters für den Bau des evangelischen Pfarrhauses in Mogelsberg.
16. »	Johs. Züblin, Präs. der Baukommission	Oberhofstetten bei Willisau-Land (Luzern)	Erstellung eines Käsereigebäudes der Käsereigenossenschaft Hofstetten-First in Willisau-Land.
18. »	A. Stamm, Architekt	Aarau, Jurastrasse 1484	Glaser- und Schreiner-Arbeiten für den Schul- und Gemeindehaus-Neubau samt Turnhalle in Menziken.
21. » 31. »	Pfleghard & Häfeli, Arch. Kant. Hochbauamt	Zürich	Orgel, Turmuhr und Bildhauerarbeiten für die Kreuzkirche Neumünster in Zürich. Ausführung der Installations-Arbeiten, sowie der innern Einrichtung zum neuen Operationssaal des Kantonsspitals in Winterthur.